

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 11

Vorwort: Der Mensch aus der Tüte
Autor: Knobel, Bruno

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bruno Knobel

Der Mensch aus der Tüte

Gen-Manipulation: Neue Möglichkeiten zur Herstellung von Medikamenten, zur Steigerung der Erträge von Kulturpflanzen in einem bisher unbekannten Ausmass, ja sogar zur Heilung von Krebs ...

Das klingt vielversprechend und erfreulich.

Gen-Manipulation in dieser Richtung bringt aber auch die Gefahr mit sich, dass im Labor unbeabsichtigt und unbemerkt eine ansteckende Form von Krebs oder Krankheitserregern mit bisher unbekannten und ungeahnten Eigenschaften erzeugt werden ...

Gen-Manipulation kann eine Hoffnung sein, eine Möglichkeit der Menschheit, zu überleben. Aber sie dürfte gleichzeitig auch das grösste Risiko seit der Atom-bombe sein.

Gen-Manipulation bedeutet jedoch auch biologische Manipulation der Menschen: Durch medizinische, chemische und biologische Mittel sollen nicht nur unsere Gesundheit und Lebenserwartung, sondern auch unser Seelenleben, ja sogar die Vererbungsstruktur künftiger Menschen beeinflusst, gesteuert werden.

Das heisst Herrschaft gewinnen über den Geist von Menschen, heisst die Fähigkeit erreichen, das menschliche Gehirn zu kontrollieren und ein Gedächtnis gegebenenfalls auch zu löschen.

Es klingt faszinierend: Die Erbanlagen von Bakterien werden gezielt verändert. Man gibt den Bakterien DNS (Trägersubstanz der Erbinformation) ein, um ihre «Vererbungs-codes» durch andere zu ersetzen; und sie

pflanzen hierauf ihre neue Art fort. Um kontrollierte Veränderungen menschlicher Erbanlagen zu bewirken, wird zum Beispiel eine schwangere Frau mit Viren infiziert, die vorher mit Informationen über die gewünschten Erbanlagen aufgeladen wurden und diese Informationen nun zum ungeborenen Kind transportieren.

Zum Beispiel.

Zukunftsvision: Die Hausfrau geht auf ihren täglichen Besorgungen auch noch in ein bestimmtes Geschäft; dort mustert sie aufmerksam und eingehend das reichhaltige Angebot von kleinen Tüten ähnlich den Soup-drink- oder Blumensamen-Beuteln und wählt daraus das Kind, das ihren Vorstellungen entspricht. Der Beutel enthält einen eingekühlten, einen Tag alten Embryo, und auf der Etikette kann die Käuferin (oder auch der Käufer) die Haar- und Augenfarbe, die zu erwartende Körpergrösse und den Intelligenzquotienten, die Neigungen und Talente des künftigen Kindes ebenso ablesen wie die Garantie, dass der Embryo keinerlei Vererbungsmängel aufweise. Die Frau bringt die ausgewählte Tüte zum Arzt und lässt sich den Inhalt einpflanzen. Nach neun Monaten stellt sich das nach Katalog Gewünschte ein.

Geschlecht und erreichbares Lebensalter, Zukunftschancen ... – alles nach Wahl; und die Art der Wahl selbstverständlich in Übereinstimmung mit der eigenen Lebensauffassung und absolut im Einklang mit gerade aktuellen Modetrends ...

Keine Probleme, die nicht Gen-manipulatorisch lösbar wären! Eine

Menschheit, die überhaupt keine Probleme mehr hat? Die absolute Gleichberechtigung der Frau – beispielsweise – kein Problem mehr?: Weil man weiblich und männlich in einem einzigen Menschen kombinieren, den egalisierten Zwitter-Embryo aus der Tüte im Brutkasten – zwischen Kühlschrank und Abwaschmaschine in der Küche – reifen lassen kann? ...

Aber für Spass bleibt Ada wenig Raum.

Die Entwicklung der Technik und der Wissenschaft war bisher weitgehend Sache der Techniker und Wissenschaftler. Anders ist es mit Molekularbiologie und «Gen-Manipulation»: Jede Entscheidung, jeder Schritt vorwärts in diesem Bereich wird mit Fragen der Ethik und der sozialen Verantwortung verknüpft sein. Die Menschheit steht am Rand eines evolutionären Abgrunds. Die kommenden Generationen werden die Verantwortung für die Evolution der Erde haben – nicht mehr in der traditionellen Rolle als Vernichter von bestehenden Arten, sondern in der ganz ungewohnten Rolle des Schöpfers neuer Lebensformen.

Das ganz und gar Neue, aber auch Erschreckende liegt darin, dass der Mensch sich in die Lage versetzen will, einen nach Anlagen «neuen», «besseren» Menschen zu schaffen, er selber aber, als Schöpfer, allein darüber entscheidet, was denn überhaupt «besser» sei. Erschreckend ist deshalb nicht so sehr, wie der «neue», Gen-manipulierte Mensch geartet sein werde, sondern wie der Mensch beschaffen ist, der auf solche Weise Herrschaft sowie Kontroll- und Korrekturmöglichkeiten gewinnt. Was will er damit erreichen? Ist seine Zielsetzung überhaupt über jeden Zweifel erhaben? Ist er überhaupt moralisch fähig und geeignet, solche Macht auszuüben?

Macht sich da nicht der Mensch als Bock zum Gärtner?